

INFORMATIONEN



Pfarrwallfahrt - Farno romanje

Freitag, 28. Juni 2013

nach **Pinggau** - Wallfahrtskirche „*Maria Hasel*“

Abfahrt: 06.00 Uhr Hauptschule Finkenstein
06.10 Uhr Hotel Zollner

Aufenthalt mit Besuch der Hl. Messe in der Wallfahrtskirche „*Maria Hasel*“ und anschließender Mittagspause.

Ankunft:

ca. 20:00 Uhr

Kosten:

43,- EUR für Busfahrt,
Mittagsmenü und Eintritt mit Führung im Erzherzog Johann Park
Einzahlung ist gleich Anmeldung bei Helga Fertschej und Adolf Müller



Frauenwallfahrt - žensko romanje

Samstag, 6. Juli 2013

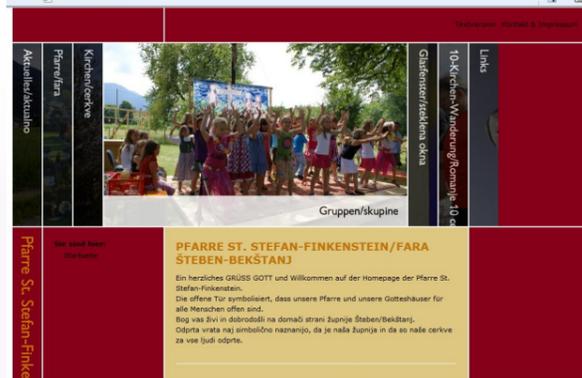
nach **Maria Kirchentäl**/St. Martin bei Lofer

Abfahrt: 06.00 Uhr Hauptschule Finkenstein
Anmeldung bei Helga Müller

Neue Homepage der Pfarre St. Stefan-Finkenstein/Fara Šteben-Bekštanj

Nach langer und reiflicher Überlegung hat sich der Pfarrgemeinderat entschlossen eine eigene Homepage zu erstellen. Auf unseren Seiten finden Sie aktuelle Beiträge sowie Fotos über unser Pfarrleben.

Wenn Sie mehr wissen wollen werfen Sie einfach einen Blick ins Internet unter der Adresse <http://www.ststefan-finkenstein.at>.



Kontaktwoche Dekanat Villach-Land/Beljak-dežela

Vom 13. bis 20. Oktober 2013, begeben wir in den gesamten 15 Pfarren unseres Dekanates Villach – Land/Beljak dežela, die da sind: Afritz, Arnoldstein, Arriach, Bad Bleiberg, Fürnitz /Brnca, Heiligengeist bei Villach, Innerteuchen, Kreuth bei Bad Bleiberg, Latschach/Loče, Maria Gail, Sattendorf, St. Leonhard bei Siebenbrunn/Št. Lenart pri sedmih studencih, St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj, Thörl-Maglern, Treffen, eine Kontaktwoche/Kontaktni tedni.

Eine Kontaktwoche ist eine Woche, die mit verschiedensten Veranstaltungen, Feiern, Vorträgen und vielem mehr in mög-

lichst allen Pfarren unseres Dekanates, unseren Glauben ins Gespräch bringen und den Kontakt der Menschen in der Region pfarrübergreifend intensivieren möchte. Unser Hwst. Herr Bischof nimmt sich die ganze Woche für uns Zeit und ist bei sehr vielen Veranstaltungen und Begegnungen bei uns.

Die Kontaktwoche will:

- ◆ **Die Lebenssituation der Menschen sehen**
- ◆ **Begegnung ermöglichen**
- ◆ **bewährte und neue Wege der Verkündigung fördern**

- ◆ **aktuelle Themen erörtern**
- ◆ **den Glauben feiern - in der Gemeinschaft**

Ende September wird eigens ein Programmheft mit allen Veranstaltungen herausgegeben, das wir allen Haushalten zukommen lassen. Nachdem in diesem Zeitraum kein neuer Pfarrbrief herauskommt, weisen wir schon jetzt darauf hin und laden alle herzlich ein, doch an möglichst vielen Veranstaltungen und Begegnungen im Dekanat teilzunehmen.



Ausgabe Nr.: 2/2013

St. Stefan/Šteben, 20. Juni 2013

INHALT

- ◆ Die Redaktion
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Musicalaufführung
- ◆ Erstkommunion
- ◆ Firmlinge
- ◆ Jahr des Glaubens
- ◆ Informationen

PFARRFEST - FARNI PRAZNIK

Sonntag, 30. Juni 2013
im Pfarrhofgarten
St. Stefan-Finkenstein

MOTTO: JAHR DES GLAUBENS - LETO VERE

**10.00 Uhr Festgottesdienst/
Slov. sv. maša**

**14.00 Uhr Unterhaltungsprogramm/
pester program**

**ALS KIRCHE UND ALS VOLK GOTTES SIND
CHRISTEN MITEINANDER UNTERWEGS**

**KOT CERKEV IN KOT BOŽJE LJUDSTVO SMO
KRISTJANI SKUPNO NA POTI**



Redaktion: Hannes Frank
info@ststefan-finkenstein.at

MITEINANDER

Liebe Leser/innen!

Wenn wir unser Pfarrfest feiern, wo sich alle Generationen treffen wird deutlich, dass dieses Miteinander in der Kirche einer der wesentlichsten Elemente ist. Als Kirche und als Volk Gottes sind Christen zumeist miteinander unterwegs. Gemeinsam glauben, feiern, reden, singen, trauern und Probleme lösen gehören zum Alltag. Die Kirche gibt uns Raum des Miteinanders und lässt uns eintauchen in die Beziehung des dreifaltigen Gottes. In einem Gott, der sich nicht als absolut versteht, sondern sich zeigt in seinem Sohn Jesus Christus und im Wirken des Heiligen Geistes.

Dieses miteinander Feiern erleben wir jedes Jahr, wenn wir die Firmlinge zur Firmung entsenden, die Erstkommunionkinder aufgenommen werden am Tisch des Herrn teilzunehmen, wenn wir gemeinsam Gottesdienste feiern und noch bei vielen anderen Aktivitäten.

Die Redaktion

Gedanken des Pfarrers

In den vergangenen Wochen sind weite Teile des Westens und Nordens unseres Landes von gigantischen Überschwemmungen heimgesucht worden. Der Atem stockte uns angesichts der unvorstellbaren Wucht, mit der das Hochwasser innerhalb kurzer Zeit so viel vernichtet hat.

Freudig erstaunt waren wir darüber, wie viele gerade auch junge Menschen in dieser Not bereit waren, ihren Nachbarn und Mitmenschen zu helfen.

Dem gegenüber zeigen viele Alltagssituationen, dass realistisch betrachtet die Egotaktiker insgesamt deutlich im Vormarsch sind. So nenne ich Menschen, die sich ein möglichst optimales Lebensumfeld schaffen und sich wärmende Stuben einrichten, wo sie physisch, psychisch und seelisch auf tanken. Sie sind dadurch bestens gerüstet, die Herausforderungen der unwirtlichen Welt zu bestehen und sich entsprechend durchzusetzen. Ihre Beziehung zu den Mitmenschen allerdings ist häufig von erschreckender Gleichgültigkeit geprägt.

Ich verweise immer wieder auf die wärmende Stube und auf die Feuerstelle, die uns Jesus Christus zum gemeinsamen Geschenk gemacht hat – die Gottesdienste und Andachten in unseren Kirchen.

Ich weiß, dass viele spirituell und kirchlich anderweitig das finden, was sie für sich brauchen. Aber es geht nicht nur darum! Es geht darum, dass jeder von uns gewissermaßen ein Stück Brennholz in der Hand hält, welches er

zur gemeinsamen Feuerstelle tragen sollte, damit das Feuer genährt und alle davon menschlich gewärmt werden können.

Das Feuer ist immer da. Wie lebendig, leuchtend und wärmend es jedoch ist, liegt wesentlich an jedem von uns selbst.

Am kommenden Sonntag feiern wir unser Pfarrfest beginnend mit dem Gottesdienst um 10 Uhr. Es ist eine gute Gelegenheit, wieder zur gemeinsamen Feuerstelle zu kommen, einige Stunden miteinander zu verbringen und mit vielen anderen Impulse zu ermöglichen, die uns miteinander verbinden und die Alltagsszenen unseres Lebens positiv beleben.

Herzlich eingeladen!

Ni nobena skrivnost, da cerkveno življenje, kot smo ga bili dolgo navajeni, zelo peša. Hvala Bogu imamo še razmeroma čvrsto jedro ljudi, ki zanesljivo obiskuje naša nedeljska bogoslužja.

Ne pridemo mimo tega, da se velika večina ljudi zadovolji z nekakšnimi mejniki, ki bolj ali manj zaznamujejo njihovo versko življenje. Te mejniki so: krst, prvo sveto obhajilo, birma, nekoliko manj cerkvena poroka in naposled pogreb. Da med temi mejniki vse bolj primanjkuje tistega duha, ki bi pozitivno oplajal naše skupno življenje, postaja dokaj očitno, saj je po mojem velik del družbe, predvsem še mlajše, sestavljen iz takozvanih egotaktikerjev, ki so skoraj izključno koncentrirani na svojo lastno korist. Ljudje okrog njih jim enostavno niso mar in kar

za svojo korist potrebujejo „duhovne hrane“, si preskrbijo po tistih kanalih, ki so jim všeč oziroma jim ravno primerno pihajo na dušo. Odnos do sočloveka pri tem ne igra bistvene vloge.

Krščanski človek pa naj bi ravno bil prepoznaren po svojem odnosu do sočloveka. Da ta odnos ne ostaja na nekem površju, potrebujemo duhovne hrane, ki nam jo kot skupno darilo daje Jezus Kristus sam.

Najvišja in hkrati najbolj dragocena oblika tega Jezusovega darila je nedeljska sveta maša. V besedi in kruhu se nam on sam daje v hrano, da bi mi mogli in znali biti drug drugemu dobra in močna hrana za vsakdanje skupno življenje. Bratje in sestre ter prijatelji naj bi si bili, ne pa požrešni volkovi.

Simbolično povedano naj bi prav vsak k skupnemu nedeljskemu ogrevajočemu ognju doprinesel svoj delež, da le-ta more osvetliti in ogrevati čim več ljudi. Vabim in pozivam, da bi s svojo navzočnostjo krepili in hranili to naše skupno ognjišče.

V nedeljo je naš farni praznik. To je lepa priložnost, da se srečamo pri skupnem bogoslužju in med seboj, tako da naše skupno življenje na novo dobi potrebne pozitivne impulze.

Prisrčno vabljeni!

Stanko Obij



Erstkommunion

Wie jedes Jahr feierten wir die Erstkommunion in Gödersdorf und St. Stefan. Es ist ein großer Augenblick wenn die Erstkommunikanten den Leib Christi in Form der Hostie zu sich nehmen dürfen.

Das Sakrament in **St. Stefan** empfangen:

Lorenz Unterguggenberger
Felix Unterguggenberger
Johanna Gräber
Jonas Brabec
Alexandra Dermutz
Lisa Ebner
Lenny Koch
Julia Tschernitz
Tim Rassi
Emily Urschitz
Tamina Haslauer
Noah Zellot

Das Sakrament in **Gödersdorf** empfangen:

Benigni Enrico
Holzinger Lena
Kofler Mathias
Leitgeb Hannah
Letter Benedikt
Letter Damian
Liotta Marcel
Oman Daniel
Petruzzi Giulia
Schwarzinger Elias
Stark Peter
Tosin Bianca
Gressl Thomas



Firmlinge

In der Firmung vollenden die Firmlinge die Taufe und brechen auf in ein selbst verantwortliches und selbst gestaltetes Glaubensleben. In der Firmvorbereitung bekamen die Firmlinge einen kurzen Einblick in die Pfarre, die Kirchen und die Aufgabenfelder des Pfarrgemeinderates.

In den Sonntagsgottesdiensten haben die Jugendlichen liturgische Dienste übernommen.

Mit großem Engagement kochten Sie die Fastensuppe und backten Brote, die am darauf folgenden Familienfasttag an die Kirchengänger verteilt



wurden.

Der mit rhythmischen Liedern gestaltete Abschlussgottesdienst

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Erika Adamitsch, die immer wieder mit viel Freude

und den erhaltenen Firmkarten wurden die Firmlinge zur Firmung entsandt. Nach der hl. Messe gab es abschließend ein gemeinsames Pizzessen in der Pizzeria Taroma.



Musicalaufführung

Am Ostersonntag und Ostermontag wurde das **Oster-Musical** in der Pfarrkirche St. Stefan und in der Filialkirche Gödersdorf im Gottesdienst statt der Homilie/Predigt aufgeführt.

Durch die intensiven Proben aller Beteiligten, vor allem der Jungscharleiter/innen, war es eine gelungene Vorführung dieses Musicals.



JAHR DES GLAUBENS



Glauben ist Beziehung!

Ich habe Hunger und Durst nach Gerechtigkeit in unserer Welt, nach der Fülle des Lebens für alle. Dies ist für mich ohne Hoffnung, ohne Vertrauen, ohne tätige Antwort, ohne Ehrfurcht vor dem Geheimnis unseres Daseins nicht möglich. So beinhalten mein Glaube, meine christliche Existenz, die mich tragen und prägen ganz entscheidend meine Beziehung zum Geheimnis Gott. Als Geheimnis ist Gott in sich unverstündlich und trotzdem - indem die Welt da ist und in Jesus Christus, der immer für uns Sein Wort bleibt, offenbart er sich in allem seinem Tun. –

Am Geheimnis Gottes kommen wir nicht vorbei, egal ob ich Atheist bin oder einer anderen Religion angehöre. Das Geheimnis Gottes kann in dieser Vielfalt stehen bleiben, immer im Respekt und der Achtung vor der ganz persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte jedes einzelnen. –

In meinem Sehnen, meiner Suche nach sinnerfülltem Leben, bin ich zunächst dankbar für die religiöse Erziehung meiner Eltern. In vielen Begegnungen mit christlich Glaubenden, im miteinander Feiern, im Beten und Pilgern ist meine Gottesbeziehung gewachsen. Ganz besonders in jeder Eucharistiefeier erfahre ich diese Beziehung, dann weiß ich was ich habe und ich weiß warum ich daran festhalte.

So will auch ich Begegnung schaffen und ich will gefragt werden, was meinem Leben Hoffnung gibt. Im ersten Brief des Apostels Petrus (1 Petr 3, 15) steht: „*Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig. Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.*“

Das ist meine Berufung. So heißt glauben für mich: Trotz allen Widrigkeiten, allen Absurditäten unfassbaren Leids in der Welt, festzustehen und mit meinem Leben, meinem Handeln aufzuzeigen, wie die Person und die Botschaft Jesu zum wahren Leben befreit und ermutigt. Darin sind Zuspruch und Anspruch zugleich enthalten. Liebe, Glaube und Hoffnung sind die Grundhaltungen, die uns ausmachen.

Wir haben gerade erst Pfingsten gefeiert, was damals in der Apostelgeschichte begann, das wünsche ich uns allen: „Dass wir bereit sind, die Kraft Gottes zu empfangen, die der Geist Gottes schenkt. Dass wir uns von ihm beseelen und senden lassen bis an die Grenzen. So kann es weitergehen! So bleiben Liebe, Glaube und Hoffnung, so bleibt Gottes schöpferischer Geist, am Werk in und durch uns Menschen!“

Monika Hafner, Dipl. PAss